

# HIV-positive Flugzeugführer und Flugsicherheit

J. Siedenburg

(eingegangen am 01.09.2006, angenommen am 15.03.2007)

## Abstract/Zusammenfassung

### HIV-positive pilots and air safety

In late stages of HIV infection, the disease itself or adverse side effects of the medication may result in neuropsychiatric defects. These in turn might lead to incapacitation of pilots (sudden inability to pilot the plane safely), especially in the hypobaric environment prevailing during a flight. Although routine testing for HIV infection is not required by the JAR-FCL or performed by airlines, there are statutory regulations for dealing with HIV-positive pilots which apply in Europe.

In the current investigation, a questionnaire was sent to the JAA National Aviation Authorities. The results revealed that the prevalence of HIV-positive pilots in Europe is very low. HIV-positive pilots have not been involved in accidents or incidents. Roughly half of HIV-positive commercial pilots and 20% of HIV-positive private pilots are certified as fit to fly. The small number of HIV-positive pilots does not permit a statistically valid statement about the risk. Nonetheless, it seems likely that the provisions for dealing with HIV infection in Europe ensure a sufficient level of

safety and safeguard against the risk of incapacitation of pilots with known or unknown HIV infection.

**Keywords:** HIV infection – pilot – neuropsychiatric defect – aviation safety

### HIV-positive Flugzeugführer und Flugsicherheit

Bei HIV-Infektion kann es im fortgeschrittenen Stadium durch die Infektion selbst oder aufgrund von Nebenwirkungen der Medikation zu neuropsychiatrischen Beeinträchtigungen kommen. Dieses könnte zur Inkapazitation (plötzliche Unfähigkeit, das Flugzeug sicher zu steuern) führen, insbesondere vor dem Hintergrund einer hypobaren Umgebung wie sie im Fluge herrscht. Obwohl Routine-HIV-Tests weder in den Vorschriften gefordert, noch von Fluggesellschaften bei ihren Piloten durchgeführt werden, gibt es in Europa Vorschriften, wie mit HIV-positiven Flugzeugführern zu verfahren ist.

Die Untersuchung bestand in einem Fragebogen, der an die nationalen Behörden der JAA-Mitgliedsstaaten verschickt wurde. Sie zeigte, dass die Prävalenz der HIV-Infektion unter Piloten sehr gering ist. HIV-positive Piloten waren nicht in Unfälle oder Zwischenfälle verwickelt. Rund die Hälfte der kommerziellen und 20% der Privatpiloten mit HIV-Infektion wurden als fliegertauglich beurteilt. Die geringe Anzahl HIV-positiver Piloten erlaubt keine statistisch relevante Aussage zum Risiko durch eine HIV-Infektion in der Luftfahrt. Dennoch ist davon auszugehen, dass die bestehenden Vorschriften zum Vorgehen bei HIV-Infektion eine hinreichende Sicherheit gegen eine Inkapazitation von Flugzeugführern mit bekannter oder noch unbekannter HIV-Infektion gewährleisten.

**Schlüsselwörter:** HIV-Infektion – Flugzeugführer – neuropsychiatrische Veränderungen – Sicherheit des Luftverkehrs

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed.42 (2007) 338–341